

**Zeitschrift:** Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

**Herausgeber:** Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

**Band:** 83 (1900)

**Nachruf:** Greuter-Engel, Friedrich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

8.

## **Friedrich Greuter-Engel**

*1826—1900.*

---

Herr Friedrich Greuter wurde geboren am 28. April 1826 in Oberhofen, Kanton Thurgau. Durch eigene Anstrengung hat er sich emporgearbeitet. Im Jahre 1856 kam er als Kommiss nach Basel, verheiratete sich mit Rosina Engel und etablierte sich im Jahre 1860 auf eigene Rechnung mit einem Materialwarengeschäft. Der Stadt Basel hat er bedeutende Dienste geleistet als Mitglied des Grossen Rates, des Bürgerrates, sowie vieler städtischer, bürgerlicher und gemeinnütziger Kommissionen; es wurde ihm dafür als Anerkennung das Ehrenbürgerrecht von der Stadt geschenkt.

In der Mussezeit hat er sich mit Eifer und Verständnis ornithologischen Studien zugewandt und regen Anteil an dem schweizerischen ornithologischen Vereinsleben genommen.

Herr Greuter war wohl der beste schweizerische Kenner der Taubenrassen; unzählige Male wurde er seiner Fachkenntnisse wegen als Preisrichter an Ausstellungen in Anspruch genommen. Mit Vergnügen wird sich jeder Besucher der Basler Ausstellungen der Greuter'schen Kollektion asiatischer Möventauben, Satinnetten, Blondinnetten, Bluetten u. s. w. erinnern, die in vollendeter Schönheit und zierlicher Figur wohl bis heute noch unerreicht blieben.

Zum Studium der Nutzgeflügelzucht reiste er zweimal nach Frankreich, um die französische Geflügelzucht an Ort und Stelle zu studieren. Seine gemachten Er-

fahrungen teilte er in landwirtschaftlichen Vorträgen mit und veröffentlichte sie in einer 1886 ausgegebenen Broschüre, die noch heute jedem Geflügelzüchter dienen kann.

Diese seine ausserordentliche Thätigkeit auf dem Gebiete der Ornithologie wurde denn auch allgemein anerkannt, er galt hier allgemein als Autorität. Wiederholt war er Präsident der ornithologischen Gesellschaft Basel und ebenso des schweizerischen ornithologischen Verbandes; beide ernannten ihn in Anerkennung seiner vorzüglichen Verdienste zum Ehrenmitglied.

Im Jahre 1892, als die schweizerische Naturforschende Gesellschaft in Basel tagte, liess er sich in die Baslerische und Schweizerische Gesellschaft aufnehmen.

Er starb am 9. August 1900; seinen wohlthätigen Sinn hat er noch durch schöne Vermächtnisse für wohlthätige und gemeinnützige Anstalten beurkundet; dem Basler naturhistorischen Museum hat er eine selbst angelegte, sehr schöne Sammlung einheimischer Vögel zugewandt.

(Aus seiner Selbstbiographie und einem Nachruf  
in der „Tierwelt“ vom 15. August 1900.)

---